

Freibad öffnet für einen Tag

Unna. Der angekündigte Spätsommer bringt Freunden des Bornekampbades einen unerwarteten Nachschlag. Am morgigen Donnerstag, 18. September, öffnet das Freibad für einen einzigen Tag. Von 14 bis 18 Uhr ist das Bad geöffnet, eine Schwimmaufsicht wird ebenfalls aktiviert. Mindestens 22 Grad warm soll das Wasser im Becken sein, allerdings sind Innenduschen und Planschbecken schon außer Betrieb. Der Sonderöffnungstag dient auch zum Abverkauf von Restbeständen aus dem Kiosk. Chips und Süßigkeiten werden zum halben Preis angeboten. In großer Menge noch vorhanden sind außerdem Eis, Muffins und Laugentangen – Kühltaschen sollten mitgebracht werden.



Das Haus mit der Nummer 7 an der Bahnhofstraße ziert seit gestern eine goldene Brezel. Sie soll die Fassade nicht nur optisch aufwerten, sondern auch an die Historie des Gebäudes erinnern. Foto: Hennes

Im Tunnel wachsen Ekel und Angst

Dreck, Graffiti und Spritzen in der Unterführung am Bahnhof Königsborn

Von Dominik Pieper

Königsborn. Fußgängertunnel in Bahnhofsnähe genießen nicht selten den Ruf, Angstraum zu sein. Im Fall der beiden Unterführungen am Bahnhof Königsborn verstärkt ein wachsendes Schmutz-Image das Gefühl von Unsicherheit. Der Dreck in und neben dem Tunnel ist unappetitlich – und gefährlich. Spritzen und ihre Verpackungen liegen in überwucherndem Grün.

und Spinnenfäden ranken von den Lichtleisten herab. Neben den Betonwänden stapeln sich Hinterlassenschaften von Zechgelagen, Glasscherben und weggeworfene Pappschalen werden von Unkraut nur schemenhaft verdeckt. Im weiteren Verlauf der beiden Unterführungen unter der Hubert-Biernat-Straße und den Gleisanlagen wird der Überwuchs des Grüns noch deutlicher.

Direkt vor dem Tunnel unterhalb der Gleisanlage steht ein Spritzenautomat der Aidshilfe. Mit ihm haben Drogenabhängige die Möglichkeit, sauberes Spritzbesteck zu ziehen, um die Befriedigung ihrer Sucht etwas sicherer zu machen. Die Hinterlassenschaften dieses Hilfsangebotes türmen sich allerdings in der Böschung direkt hinter dem Automaten. Die Spritzen sind allerdings nur ein Mosaiksteinchen, das das ekelhafte Image der Unterführungen befeuert. Die gekachelten Wände beider Tunnel sind übersät mit Graffiti, Staub-

Täglich nutzen Hunderte Pendler den Bahnhof und seine Unterführungen. Viele von ihnen berichten von einem mulmigen Gefühl, gerade in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden. Das Image eines Angstraums sei hier allgegenwärtig.

Passanten regen eine optische Aufwertung der Anlagen an. Unklar ist, wie diese aussehen kann und wer sie umsetzt. Die Deutsche Bahn verweist nach kurzer Recherche zu den Eigentumsverhältnissen an die Stadt Unna. Im städtischen Ordnungsamts hat es bereits Hinweise zum Zustand der Unterführungen gegeben. Ein Umgestaltungsplan liegt allerdings nicht vor.

Passanten regen eine optische Aufwertung der Anlagen an. Unklar ist, wie diese aussehen kann und wer sie umsetzt. Die Deutsche Bahn verweist nach kurzer Recherche zu den Eigentumsverhältnissen an die Stadt Unna. Im städtischen Ordnungsamts hat es bereits Hinweise zum Zustand der Unterführungen gegeben. Ein Umgestaltungsplan liegt allerdings nicht vor.



Die Unterführungen am Bahnhof Königsborn wecken bei manchen Passanten ein mulmiges Gefühl, weil Dreck, Graffiti und Spritzen die Anlage wenig ansehnlich machen. Foto: Pieper

Pioniere des neuen Wohnens

Unna. Wohnprojekte für mehrere Generationen sind in Mode. Einige dieser Groß-WGs sind bereits bezogen oder werden gerade eingerichtet. Vorgemacht haben es die Beginen, die in Unna schon seit 2007 mit ihrem Wohnprojekt vertreten sind. An der Märkischen Straße leben in 18 Wohneinheiten Frauen, einige mit, einige ohne Kinder. Der Beginenhof feiert am Samstag, 20. September, Herbstfest. Ab 11 Uhr dreht sich alles um die Kartoffel. Die Besucher können essen, basteln und Rezepte austauschen. Zudem gibt es Informationen über das Wohnprojekt.

Goldene Brezel als krönender Abschluss

Neue Fassade an der Bahnhofstraße 7 erinnert an alte Tradition

Von Stephanie Tomé

Unna. An der Bahnhofstraße erinnert seit gestern ein neues Detail in Form einer goldenen Brezel an eine alte Tradition. Wo heute Kleidung und Modeschmuck über die Ladentheke gehen, verkaufte sich einst das berühmte Mailänder Weißbrot von Bäckermeister Peter Schnitger buchstäblich wie geschnittenes Brot.

Gemäuer aus der Zeit nach dem großen Stadtbrand im Jahr 1723 stammt. Seit genau 100 Jahren ist es inzwischen in Besitz der Familie Schnitger. Bis vor etwa zehn Jahren betrieb Peter Schnitger dort noch eine Bäckerei samt Café – eine Familientradition, die sich viele Jahrzehnte lang von Generation zu Generation fortsetzte. Aus privaten Gründen entschied sich Peter Schnitger vor rund zehn Jahren zur Geschäftsaufgabe.

Das Gebäude mit der Hausnummer 7 hat eine Geschichte, die weit mehr als 100 Jahre zählt. In welchem Jahr das Haus mit der grauen Schieferfassade entstanden ist, lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit sagen. Fest steht nur, dass das

Bis zu diesem Zeitpunkt war die Bäckerei bekannt für ihr Mailänder Weißbrot. Nahezu die gesamte Unnaer Gastronomie kaufte es und gab es an ihre Kunden weiter. Heute wird an der Bahnhofstraße 7 kein Brot mehr in den Ofen geschoben, sondern Modeschmuck und Damenkleidung verkauft.

Nach 100 Jahren im Familienbesitz wollten die Besitzer dem Gebäude etwas Gutes tun. Die alte Schieferfassade brauchte eine Generalüberholung. Und so wurden bereits im vergangenen Jahr die alten Platten abmontiert und neue aufgebracht – alles geschah in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt. Das Architekturbüro Schmidt ließ die Platten in demselben Muster anbringen, wie sie einst vor mehr als 100 Jahren an das Gebäude aufgebracht worden waren. Anlässlich der Erneuerung wünschte sich die Familie, eine zusätzliche Aufwertung des Gebäudes. Nach langem Hin und Her entschieden

sich die Beteiligten für eine goldene Brezel. Symbolisch soll sie an die ehemalige Bäckerei erinnern – sozusagen als krönender Abschluss der Renovierung.

Gebäude in neuem Licht

Die Besitzer des alten Gebäudes an der Bahnhofstraße 7 planen, die Fassade in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Es hat schon mehrmals ein Probeleuchten gegeben, aber noch keine endgültige Entscheidung für eine Installation. In wenigen Wochen wird das Licht jedoch eingeschaltet werden können, verspricht der Besitzer.

T-Shirts, fair und trocken

Unter einem T-Shirt-Contest versteht der geneigte Zuschauer eigentlich eine schlüpfrige Veranstaltung zu späterer Stunde. Zu diesem Grundgedanken passt weder der Weltkinderdortag noch das bewusste Einkaufen. Der „T-Shirt-Contest“, um den es am Samstag geht, passt allerdings genau ins Bild. Unter dem Motto „Ich mag's fair und du?“ hatte die Stadt Nachwuchs- und Hobbydesigner dazu aufgerufen, ausgefallene Fairtrade-T-Shirts zu entwerfen. Am Samstag, 20. September, kürt Bürgermeister Werner Kolter die Sieger. Die Veranstaltung der Lenkungsgruppe Fairtradetown im Rahmen des Kindertags im Rathaus dauert von 10 bis 16 Uhr.

Diebe stehlen Komplettäder

Unna. 60 Reifensätze haben Diebe zwischen Freitagmorgen und Dienstagmorgen vom Gelände des Autohauses Hülper gestohlen. Die Komplettäder waren in einem Container gelagert. Für den Abtransport dürften die Täter ein größeres Fahrzeug benutzt haben. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter Tel. 023 03/921-0 oder 921-31 20.

Fach für Fach nach altem Vorbild

Denkmalgeschütztes Haus im Nicolaiviertel nimmt mehr und mehr Form an

Während an der Bahnhofstraße eine Schieferfassade nach historischem Vorbild neu gedeckt wurde, lässt sich an einer Baustelle im Nicolaiviertel beobachten, wie ein ganzes Fachwerkhaus entsteht. Architekt Ulrich Bräckelmann und sein Sohn Christoph setzen ein etwa 250 Jahre altes Fachwerkhaus am Gülden Trog wieder instand – und zwar Stück für Stück. Konkret bedeutet das eine kleinteilige Puzzlearbeit. Zunächst mussten die alten Eichebalken im Innern und Außen Stück für Stück abmontiert, überarbeitet und hinterher wieder aufgestellt werden: ein Schauspiel, dessen Fortschritt Tag für Tag von neugierigen Passanten beobachtet wird. Auch die Stadtführer haben die Baustelle als Zwischenstopp in ihre Rundgänge aufgenommen. Schulen nutzten die Gelegenheit, Kindern anhand der Baustelle einen Einblick in den historischen Häuserbau zu ermöglichen.

Nachdem die Bauherren im Juli Richtfest feiern konnten, sind sie jetzt einen großen Schritt weiter. Inzwischen ist das Dach fertig. Neue Ziegel nach historischem Vorbild schützen den Rohbau jetzt vor Regen. Nach und nach werden die einzelnen Gefache nun wieder mit Lehm gefüllt. Uta Görler arbeitet mit natürlichen Materialien und nach herkömmlicher Methode. Zwar läuft die Arbeit nach westfälischem Vorbild, doch zum Teil fließen auch Erfahrungen aus Botswana und Tansania mit ein, wo die Handwerkerin viele Jahre den Lehmbau studierte.

Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres wird das Haus bezugsfertig sein. Komplett ist es dann allerdings noch nicht. Bevor es von außen weiß verputzt werden kann, müssen ein bis zwei Heizperioden vergehen. Der Bau aus Lehm braucht seine Zeit, ehe er trocken genug für diesen letzten Arbeitsschritt ist.



Lehmbauerin Uta Görler füllt die Gefache des alten Hauses mit Lehm. Architekt Ulrich Bräckelmann ist zufrieden mit den Fortschritten auf der Baustelle. Foto: Hennes

Auch Radparken in Lünern schwer

ADFC und Grüne ergänzen Parkplatzantrag

Lünern. Nicht nur Autofahrer, auch Fahrradfahrer sollen ihre Fahrzeuge besser am Lünerner Bahnhof abstellen können. Das regen der ADFC und die Grünen an zur Ergänzung des beantragten Park-&-Ride-Platzes. Die Politik beschloss gestern zudem, dass sich die Bahn möglichst an dem Projekt beteiligen soll.

Werner Wülfing (Grüne), gleichzeitig ADFC-Vorsitzender, berichtete gestern im Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung, von lediglich 14 überdachten Abstellmöglichkeiten, allesamt in schlechtem Zustand. Weitere Räder seien im Bahnhofsumfeld wild abgestellt. Auch ältere „Fahrradleichen“, so Wülfing, ermunterten nicht, ÖPNV und Fahrradfahren am Knotenpunkt Lünern zu verbinden.

Viele Bahnpendler auch aus umliegenden Kommunen nutzen wie berichtet den Bahnhof Lünern, um dort in die Hellweg-Bahn einzusteigen. Die CDU und die SPD beantragen einen Park-&-Ride-Platz, damit die Wagen nicht weiter wie bisher wild abgestellt werden.

Die Stadt befürwortet das Projekt und soll nun prüfen, wie es umsetzbar wäre. Dazu gehört auch der Versuch, die Bahn finanziell zu beteiligen. Das erscheint zwar sinnvoll, da auch die Bahn von verbesserter Infrastruktur profitiert, gilt aber dennoch als schwierig. tra

Den Bündnisgrünen ist aufgefallen, dass das Problem auch Fahrräder betrifft.